

SEHENSWÜRDIGKEITEN UND GESCHICHTE

MUSEEN

BESUCHERZENTRUM DES BÖHMERWALDES, ENVIRONMENTALES ZENTRUM ŽELEZNÁ RUDA /MARKT EISENSTEIN/

Das Zentrum entstand im Jahr 2016 in dem neu renovierten Gebäude der ehemaligen Grundschule. Seine Exposition befasst sich mit der Fauna und Flora des Böhmerwaldes und ist dem Skifahren und dem bedeutenden tschechischen Zoologen und Schriftsteller Professor Julius Komárek gewidmet, der in Železná Ruda geboren wurde. Die Ausstellung befasst sich detailliert mit der Geschichte des Skisports, mit dem Biber und dem Rothirsch, dem Schwarzstorch, mit Kräutern und Pilzen, mit Waldern und schließlich auch mit der Geologie und Geomorphologie. Der Bestandteil des Gebäudes ist auch das touristische Informationszentrum, welches zusätzlich zu

Werbematerial auch Verkauf von verschiedenen Landkarten, Ansichtskarten, Publikationen und Souvenirs anbietet. Es fehlen auch nicht ein Raum mit öffentlichem Internetanschluss, eine Bibliothek mit Lesezimmer, Vorlesungssaal oder ein 3D Kino. Die Eltern werden bestimmt eine kleine Kinderecke willkommen heißen.
www.sumavskocentrum.cz +420 376 397 033



Foto: Environmentales Zentrum

MUSEUM DES BÖHMERWALDES ŽELEZNÁ RUDA /MARKT EISENSTEIN/

Das Museum befindet sich in dem ursprünglichen Haus der Glasmacherfamilie Abele aus dem Jahr 1877. Der Grund der Exposition stammt aus dem Familieneigentum und Sammlungen. Die Exposition richtet sich ebenfalls auf die Glas- und Hammerherstellung. Das ausgestellte Glas wurde vorwiegend in den

Glashütten der Familie Abele hergestellt. Es ist möglich hier auch die Totenbretter zu sehen, auf welchen die Bewohner des Böhmerwaldes die Verstorbenen in den harten Wintermonaten aufbewahrt hatten, bis sie die Toten im Frühling in die Erde begraben konnten. Dieser Brauch war besonders für den westlichen Teil des Böhmerwaldes charakteristisch.
www.muzeumsumava.net +420 376 397 319

MUSEUM DER HISTORISCHEN MOTORRÄDER IN DEM SCHLÖSSCHEN ŽELEZNÁ RUDA /MARKT EISENSTEIN/

In der Exposition befinden sich eine Kollektion der historischen Motorräder, Fahrräder und einige historische Kraftfahrzeuge. Einige Unikate sind nur in einem einzigen Exemplar weltweit erhalten geblieben. Die Exposition wird jedes Jahr ergänzt und erweitert. Gleichfalls gehört das Schlösschen zu den ältesten aufbewahrten Gebäuden in dem Zentralteil des Böhmerwaldes. Es stammt aus dem Jahr 1690 und wurde von Heinrich von Nothhaft gebaut. Seit

dem Jahr 2006 steht vor dem Schlösschen ein Denkmal zum Gedächtnis an die Befreiung durch die amerikanische Armee.
www.historicke-moto.cz +420 606 737 041



Foto: Exponat – Moto – Museum

NATIONALPARKZENTRUM FALKENSTEIN LUDWIGSTHAL

Der Hauptpunkt des Zentrums ist das Haus zur Wildnis, dessen Exposition und auch die Architektur des Gebäudes auf den ersten Blick ins Auge fallen. Der Bestandteil sind Tiergehege für Luchse, Wölfe, Przewalski – Pferde und

Auerochsen. Bemerkenswert ist sicherlich eine künstlich gebaute Höhle aus der Steinzeit.
www.nationalpark-bayerischer-wald.de
+49 922 5002 113

10 km

NATURPARK WELTEN ALŽBĚTIN /EISENSTEIN/ – BAYERISCH EISENSTEIN

Das Bahnhofsgelände aus dem Jahr 1877 ist genau in seiner Mitte durch die Staatsgrenze geteilt und zurzeit dient es als Informationszentrum des Naturparks Bayerischer Wald und des Nationalparks Böhmerwald und Bayerischer Wald. Ein Bestandteil ist auch ein Museum mit interaktiven Elementen des Naturparks Bayerischer Wald, die auf das Thema des Lebens von Fledermäusen gerichtet sind. Zu dem Thema gehören auch Großer Arber, Geschichte des Skifahrens (mit Skisimulator) und Bau der Eisenbahn. In dem höchsten Stockwerk wird die Modelleisenbahn auf der Fläche von 260 m² beendet. Ein Bestandteil

sind auch ein Vorlesungsraum, Kinosaal ein historisches Restaurant
www.naturparkwelten.de
www.npsumava.cz +420 376 387 060
+49(0)9925 902430



Foto: Bahnhof Alžbětín – Bayerisch Eisenstein

LOCALBAHNMUSEUM BAYERISCH EISENSTEIN

Museum der Lokalbahn im ehemaligen Heizwerk am Bahnhof in Bayerisch Eisenstein mit 20 historischen Eisenbahnfahrzeugen und mit der Exposition der Geschichte von bayerischen Lokaleisenbahnen seit 1876 bis zur Gegenwart.
www.localbahnverein.de
+49 9925 1376

3 km

TIERMUSEUM REGENHÜTTE

Das größte Museum der präparierten Tiere in Europa mit 5000 Exponaten auf 1500 m².
www.tiermuseum.net
+49 9925 1273 9 km

WALDMUSEUM ZWIESEL

Das Museum bietet eine Exposition über seine Geschichte und die Geschichte der Stadt Zwiesel und der Glasherstellung an. Ferner gibt es hier eine Ausstellung von Plastikmodellen, die den Urwald darstellen, eine die Waldgemeinschaft nahe bringende Exposition, auch mit deren Verschiedenheiten im Rahmen der einzelnen Ökosysteme – Wald, Wiese, Gesträuche: Ausstellung, die sich auf den Einfluss von Menschen auf die Entwicklung des Waldes bezieht und weitere Merkwürdigkeiten.
www.waldmuseum-zwiesel.de
+49 9222 50706



Foto: Waldmuseum Zwiesel

IBURGEN IM BÖHMERWALD

Im Böhmerwald sind einige mittelalterliche Burgen, kleine Burgen und Schlösser erhalten, die zum Schutz dienten. Am nächsten zu Železná Ruda /Eisenstein/ ist eine kleine Bergruine namens Pajrek in der Nähe von Nýrsko /Neuern/.

BURGRUINE PAJREK

Die nicht weit von Nýrsko /Neuern/ liegende Burgruine wurde im Jahr 1356 von Herren von Janovice gegründet. Ihre Lage war in der Zeit der Kriege mit Bayern wichtig, aber im Jahr 1472 wurde die Burg erobert und ausgebrannt und im Jahr 1512 kaufte Jindřich Kostomlatský von Vřesovice die verwüstete Burg. In dieser Zeit begann schon ihr Untergang.

25 km



Foto: Burg und Schloss Velhartice

BURG KAŠPERK /KARLSBERG/

Die höchstgelegene königliche Burg in Böhmen wurde im Jahr 1356 von Karl IV. gegründet. Im Jahr 1616 wurde die bereits verlassene und verwahrloste Burg an die Stadt Kašperské Hory /Bergreichenstein/ verkauft, in deren Besitz sie bis heute ist. Es handelt sich um eine Burg

BURG UND SCHLOSS VELHARTICE /WELLARTITZ/

Die gotische Burg wurde an der Wende des 13. und 14. Jahrhunderts als Familiensitz der Herren von Velhartice /Velhartitz/ gegründet. In der Zeit der Renaissance wurde ein Spätrenaissancepalast mit Arkaden hinzugebaut. Unter der Regierung von König Jiří von Poděbrady wurden hier einstweilig die Krönungskleindienste aufbewahrt. Die den Turm /Donjon/ verbindende Brücke mit dem Paradies – Haus gehört zu den einzigartigen mittelalterlichen Abwehrelementen, die in Europa einmalig sind.
www.hrad.velhartice.cz
+420 376 583 315

29 km

mit Palast, der von zwei Türmen umklammert ist. Von den Türmen öffnet sich den Besuchern die Aussicht in die weite Umgebung.
www.kasperk.cz +420 376 582 324

25 km +1 km



Foto: Burg Kašperk

BURG RABÍ

Die umfangreichste Burgruine in Böhmen, ursprünglich eine aus der Mitte des 13. Jahrhunderts stammende romanische Burg. Ein

einzigartiges Denkmal der gotischen Baukunst oberhalb des Flusses Otava /Wottawa/.
www.hrad-rabi.eu
+420 376 596 171

41 km



Foto: Burg Rábí

BURG UND SCHLOSS KLENOVÁ /KLENAU/

Die Ruine der gotischen Burg aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Im 19. Jahrhundert wurde im Geiste der Romantik in dem südlichen Teil der Befestigung ein im neugotischen Stil geschmücktes Schloss hinzugebaut.

Seit dem Jahr 1963 ist hier eine Galerie der bildenden Kunst errichtet – Galerie Klatovy /Klenová /Klatau /Klenau/.
www.gkk.cz +420 376 392 208

37 km



Foto: Burg und Schloss Klenová



Die aktuellen Öffnungszeiten verfolgen Sie bitte unter www.der-einzelnen-Betreiber.
Texte: Roman Gíša, Zdeňka Režníčková, Lidmila Kováčková, Viktor König,
Archiv des Informationszentrums Železná Ruda
Übersetzung: Mgr. Jana Fischerová
Fotos: Mirka Frenzlová, Tereza Vybrálková, Jan Šnater, Filip Brož, Václav Chabr, Viktor König, Anna Vitová, Archiv des Informationszentrums Železná Ruda
Entfernungen in km sind vom Zentrum der Stadt Železná Ruda angegeben.
Tschechische Republik



Touristisches Informationszentrum der
Stadt Železná Ruda
1. máje 12,
340 04, Železná Ruda
Tschechische Republik
Tel.: +420 376 397 033
www.zeleznaruda.cz/itcruda

GESCHICHTE DER UMGEBUNG VON ŽELEZNÁ RUDA /MARKT EISENSTEIN/

Die ursprüngliche Ortschaft entstand in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts an dem Flüsschen Rezná /Regen/ an einem wichtigen Handelsweg zwischen dem Bistum in Regensburg und Prag für die Einfuhr von Salz, später für die Ausfuhr von Blei und Silber. Der Grund waren Vorkommen an Eisenerz (Limonit), die hier die Prospektoren anstatt des gesuchten Goldes gefunden haben. Daher stammen auch der Name der Stadt und einige Ortsnamen (Hamry /Hammern/, Hojsova Stráž /Eisenstrass/ u.a.). Der Eisenverarbeitung folgten weitere Handwerke (Holzfäller, Kohlenbrenner, Hüttenarbeiter u. a.). Infolgedessen nahmen an dem ganzen Prozess mindestens 500 Menschen teil. Die Vorkommen wurden im Laufe von 150 Jahren erschöpft und als Überrest blieb in Železná Ruda /Eisenstein/ nur ein Hammerwerk als Schmiede übrig. Statt des Erzabbaus begann sich deswegen die Glasherstellung zu entwickeln, welche hier ausgezeichnete Bedingungen hatte, sie ließ 11 Glashütten entstehen (z.B. Debrník /Deffernik/, Ferdinandovo údolí /Ferdinandsthal/, na Hofmankách u. a.). Die Glashütte in Alžbětín /Elisenthal/ war eine der größten Glashütten im Böhmerwald und ihre einzigartigen Spiegel wurden in die ganze Welt ausgeführt. Aber wegen des steigenden Holzpreises erhöhten sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Kosten für die Glasherstellung, was den allmählichen Verfall von allen örtlichen Glasshütten verursachte. Als Erinnerung an diese Zeiten führt durch die Region von Železná Ruda /Eisenstein/ ein 36 km langer Lehrpfad.

ISAKRALE DENKMÄLER

KIRCHE MARIÄ HILF VOM STERN IN ŽELEZNÁ RUDA /MARKT EISENSTEIN/

Die Kirche wurde im Barockstil in den Jahren 1729 – 1732 (anstelle der ehemaligen Kapelle aus dem Jahr 1694) auf Wunsch und Kosten des Grafen Johann Heinrich

Die Grenze zwischen dem Böhmischem und dem Bayrischen Königtum war lange Zeit nicht festgelegt und daher wurden bereits seit der Mitte des 13. Jahrhunderts bis 1756 Streitigkeiten über dieses Gebiet geführt. Maria Theresia hat mit der Linie genaue Grenze markiert, die bis heute geehrt wird, und die Streitigkeiten wurden durch diesen Schritt beendet. In Alžbětín /Elisenthal/ entstand so ein einzigartiges Bahnhofsgebäude, durch dessen Hälfte die Staatsgrenze zwischen der Tschechischen Republik und Deutschland führt. Im Jahr 1849 erhielt die Ortschaft den Status des Marktfleckens. Ende des 19. Jahrhunderts gewann die Stadt durch den Bau der Eisenbahnlinie aus Píseň /Pilsen/ nach Bayern mit dem längsten Tunnel in der damaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie an Bedeutung. Durch den Bau der Eisenbahn konnten die Leute bequem und entsprechend der damaligen Zeit schnell zwischen Prag und München reisen. Dank dem einfacheren Reisen und erhöhter Zugänglichkeit der Region von Železná Ruda begannen die Besucher dieses Gebiet aufzusuchen, die vom unverwechselbaren Charakter der Landschaft angezogen wurden. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts kam es hier zur fortwährenden Entwicklung des Fremdenverkehrs, und die Region von Železná Ruda wird ein wichtiges Zentrum des Sommer- und Wintertourismus, und dies auch trotz der schwierigen Vertreibungszeit während des Zweiten Weltkrieges und trotz Erweiterung der Grenzzone in der kommunistischen Zeit, die bedeutend die Anzahl der Bewohner in diesem Gebiet beeinflusste.

Notthaff von Wernberg, des Enkels von dem Gründer der Ortschaft, gebaut. Eine der Besonderheiten der Kirche sind der Grundriss des sechszackigen Sternes, der das Symbol der Jungfrau Maria ist, und zwei mit einem sechszackigen Stern beendete Kuppeln (Höhe der Kirche 26 m, Durchschnitt der größeren Kuppel 14,50 m). Die Kirche ist

Mariä Hilf vom Stern geweiht. Das ganze Dach ist mit Schindeln gedeckt und der schwierige Dachstuhl wurde von dem Zimmermann Matyáš Lehnert angefertigt, der seit 1703 in Železná Ruda lebte. Die innere Ausstattung hat Johann Georg Hafenbrädl angeschafft. Die Hauptdominante der Kirche bildet das Marienaltarbild – eine von zwei Kopien des Bildes Madonna mit Kind von Lucas Cranach. In der Kirche befinden sich ferner fünf Seitenaltäre, Taufschale aus Böhmerwälder Granit,

MARIÄ-EMPFÄNGNIS-KIRCHE IN HOJSOVA STRÁŽ /EISENSTRASS/

Die Kirche entstand durch den Umbau der Kapelle Jungfrau Maria vom Rosenkranz in den Jahren 1824-1826. Es ist ein einfacher stiller Bau mit dem Turm an der Stirnseite. Das Kirchenschiff ist 19 m lang, 12 m breit und in Halbkugelform gewölbt. Das Presbyterium ist 7,5 m lang und 10 m breit. Der Hauptaltar stammt aus der ursprünglichen Kapelle und wurde im Jahr 1762 von dem Meister Jakub Brandt aus Dešenice /Deschenitz/ geschaffen. Das Licht dringt in die Kirche durch große halbrunde Fenster ein. Das Dach und ein Teil der Außenwand sind mit Schindeln bedeckt. Die Orgel wurde im April 1834 gekauft und stammt aus der Werkstatt des bekannten Prager Orgelbauers und Hoforganisten Josef Gartner. In voller Schönheit und Funktionalität erklang die Orgel wieder im Jahr 2012 vor allem dank dem Bürgerverein Gesellschaft Hojsova Stráž. Der Verein

BERGSYNAGOGE HARTMANICE /HARTMANITZ/

Die höchstgelegene Synagoge in der Tschechischen Republik stammt aus dem Jahr 1883. Die Ausstellung umfasst audiovisuelle Elemente, die mit den Themen des Zusammenlebens von Tschechen, Deutschen und Juden im Böhmerwald verbunden sind, und die nach dem Jahr 1948 zerstörten Böhmerwälder Dörfer. Es wird die Ausstellung „Eiserner Vorhang“ vorbereitet. www.hartmanice.cz +420 376 383 107

Kronleuchter aus der Glashütte Jablonec und Grabsteine mit Wappen der Familienmitglieder Hafenbrädl. In den Jahren 1995 -1998 wurde eine aufwendige Rekonstruktion durchgeführt, und die Stadt hat auch ein neues Uhrwerk mit dem Schlagmechanismus und eine neue Glocke gekauft. In der Kirche finden kommentierte Führungen für Einzelbesucher und Gruppen statt. Informationen gewinnen die Besucher in dem Informations- und environmentalen Zentrum in Železná Ruda.



Foto: Maria-Emptängnis-Kirche in Hojsova Stráž

organisiert in der Kirche eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen, z.B. regelmäßige Sommerkonzerte und Singen von Weihnachtsliedern am Heiligabend. In der Kirche finden kommentierte Führungen für Einzelbesucher und Gruppen statt – Informationen gewinnen die Besucher in dem Informations- und environmentalen Zentrum in Železná Ruda.

12 km   



Foto: Bergsynagoge in Hartmanice

20 km  

KAPPELLE DES HEILIGEN ANTONIUS UND DER HEILIGEN BARBARA UND FRIEDHOF VON BARABAS /TUNNELBAUARBEITERN/

Die Kapelle, genannt „Barabas - Kapelle“ aus den Jahren 1836 – 1839, die zu Kopperls Hof gehörte, finden Sie unterhalb der Eisenbahnstation Železná Ruda – město. Sie diente unter anderem der Begräbniszereemonien für die Verstorbenen und für die Unglückpöper bei dem Bau des Špičák /Spitzberg/ - Tunnels. Auf dem Friedhof in Železná Ruda konnten nur Katholiken begraben werden und so befürchtete das Magistrat Unruhen und auch Epidemien. Deswegen erlaubte der Magistrat keine Begräbniszereemonien in der Hauptkirche durchzuführen. Nach der Rekonstruktion der Kapelle am 6.6.1999 wurde sie dem heiligen Antonius und der heiligen Barbara, Patronin der Bergleute, geweiht. Nicht weit, in der Richtung zu Špičák /Spitzberg/, befindet sich ein großes Holzkreuz auf der ehemaligen Begräbnisstätte der Tunnelbauarbeiter mit etwa 20 Gräbern, die den ausländischen Arbeitern diente, die bei dem Bau der Eisenbahn arbeiteten. Sie stammten aus Dalmatien, Kroatien, Serbien, Kärnten, Steiermark, aber meistens aus Italien. Die Namen der Verstorbenen sind nicht bekannt. Durch lokale Initiative wurde der Ort der Pietät im Jahr 2002 erneuert und ein Holzkreuz mit einem Steinhügel gebaut.

Kapelle: 1 km

Friedhof: 2 km



KREUZWEG UND KAPPELLE DER HEILIGEN ANNA UNTERHALB VON BELVEDER

Die erste Erwähnung dieses sakralen Denkmals und seiner Weihe kommt aus dem Jahr 1815. Der Weg wurde dank der Initiative des Pfarrers in Železná Ruda J. W. Koberk gebaut. Im Jahr 1992 war der ganze Kreuzweg verwahrlost, von dem Weg blieben bloß Eisenpfosten ohne Kapelle übrig. Dank der Initiative von Frau Milena Vobrová aus Železná Ruda und Helga Huttner-Hasenkopf aus bayrischem Zwiessel verließ die Rekonstruktion, die aus den gesammelten Mitteln der Sammlung vorwiegend aus Bayern finanziert wurde. Bei der Ausgrabung

KAPPELLE DER HEILIGEN KUNIGUNDE AUF PRENET

Die Kapelle wurde im Jahr 1408 unter dem Gipfel von Kleinem Prenet gebaut. In den Jahren 1684 – 1687 wurde sie renoviert und ein neuer Altar wurde in der Kapelle angefertigt. Nach dem Zweiten Weltkrieg, wo das Gebiet entvölkert wurde, begann der Verfall der Kapelle und anderer Gebäude. Zum Schluss blieben nur der Altar und das Altargemälde der heiligen Kunigunde erhalten, die vor kurzem rekonstruiert wurden. Die Ruine beginnt sich nach einer langen Rekonstruktion den Besuchern in voller Schönheit zu zeigen. An der Erneuerung der Kapelle sind der Bürgerverein Gesellschaft Hojsova Stráž und Freiwillige mit ihren finanziellen Beiträgen maßgeblich beteiligt.

16 km  22 km 



Foto: Kapelle der Heiligen Kunigunde

der ursprünglichen Fundamente wurde das unbeschädigte Pflaster der ursprünglichen Kapelle entdeckt, das bei dem Bau der neuen Kapelle verwendet wurde. Die Gemälde sind Kopien von Originalen, die von Johann Georg Wittmann gemalt wurden. Die Kopien malte Frau Helga Huttner-Hasenkopf, gebürtig aus Železná Ruda, mit Ölfarben auf Aluminiumblech. Sie hat auch die Fenster aus farbigen mit Blei verbundenen Segmenten angefertigt und so hat sie schöne Vitragen geschaffen. Die renovierte Kapelle der heiligen Anna mit dem Kreuzweg wurde auf dem Hladvý vrch /Hungerberg/ am 30.9.1995 feierlich geweiht.

1 km 

DR. ŠIMON ADLER MUSEUM, KIRCHE DES HEILIGEN GUNTHER DOBRÁ VODA /GUTWASSER/

Alter Wallfahrtsort mit Heilwasserbrunnen und mit einigen Häusern, die bei den Militärübungen in der Zeit des Kommunismus nicht zerstört wurden. Der Wallfahrtsort umfasst die Barockkirche des heiligen Gunther, die in der Vergangenheit verwüstet und später wieder renoviert wurde. Die Kirche hat einen Glasaltar von der Künstlerin Vladimíra Tesařová, Kreuzweg und Statue des heiligen Gunther. Neben der Kirche befindet sich in dem Geburtshaus von Rabbi Šimon Adler ein Museum, das das Leben der Juden in der Region darstellt. www.vintir-dum.eu +420 777 784 347



Foto: Dr. Šimon Adler Museum

ZHŮŘÍ /HAIDL/

Kapelle der Heiligen Dreifaltigkeit mit dem Kreuz der Versöhnung an der Stelle des ehemaligen im Jahre 1952 untergegangenen Dorfes. Es gibt hier auch zwei Totenbretter mit deutschen Inschriften und ein Granitdenkmal zu Ehren von zehn am 5.5.1945 hier gefallenen amerikanischen Soldaten. Das wunderschöne Tal mit Mäandern des Flusses Křemelná /Krieslingbach/ und Berggipfeln im Hintergrund bieten eine imposante Aussicht auf die Landschaft.

10 km  + 3 km  15 km 



Foto: Kreuz der Versöhnung Zhůří /Haidl/

HŮRKA /HURKENTHAL/– KAPPELLE DES HEILIGEN KREUZES

Die Kapelle ließ Jiří Kryštof Abele im Jahr 1820 als Familiengruft bauen. Die Holzsärge hatten ein verglastes Oberteil. Die Ortschaft wurde nach dem Jahr 1948 zerstört, die Kapelle verkam, die Särge mit Mumien wurden von den Soldaten geschändet. Die völlig verwüstete Kapelle wurde wieder erneuert. Neben der Kapelle wurden im Jahr 2008 auch die Fundamente der Kirche rekonstruiert. In der Gegenwart handelt es sich um einen der pietätvollen Orte mit Erinnerung an die grausame Wirkung des kommunistischen Regimes im Böhmerwald.

9 km   + 2,5 km 

11 km 

KAPPELLE SUCHÉ STUDÁNKY /OBER DÜRNBRUNN/

Es handelt sich um die höchstgelegene Kapelle auf der tschechischen Seite des Böhmerwaldes (1050 m über dem Meeresspiegel), die eine Verkleinerung der bereits abgerissenen Hauswaldkapelle bei Srní /Rehberg/ ist. Die Kapelle ist der Jungfrau Maria geweiht, deren Gemälde mit dem kleinen Jesuskind den Innenraum oberhalb des Altars schmückt. Da der ganze Ort in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts verwüstet wurde, wurde die Kapelle im Jahr 1989 rekonstruiert und dabei wurde der kleine Glockenturm entfernt und der Bildstock bewahrt.

11 km  

WEITERE INTERESSANTE KAPPELLEN UND ORTE, DIE ZU EINEM BESUCH EINLADEN

- Hojsova Stráž – Neue Kapelle /Eisenstrass/
- Kapelle der Jungfrau Maria bei der ehemaligen Bierbrauerei in Hojsova Stráž
- Kapelle Valcha na Jižní stráni /Am Südhang/
- Kapelle Brčálník /Frischwinkel/
- Kleine Kapelle auf dem Felsen am Teufelssee
- Statue des heiligen Johannes von Nepomuk in Železná Ruda /Eisenstein/

IGLASHÜTTEN

GLASHÜTTE ANNÍN /ANNATHAL/ /ANNATHAL/

Eine der ältesten bis jetzt laufenden Glashütten in der Tschechischen Republik wurde im Jahr 1796 gegründet. Zurzeit gibt es hier Hüttenglasproduktion, Bleikristall – Schleifwerkstatt, Musterraum, Verkaufsstelle, die Möglichkeit von Beschäftigten, und die Eigentümer der Glashütte baut ein Museum der Glashüttetechnik. Die Möglichkeit das Glasblasen auszuprobieren.

26 km 



Foto: Glashütte Annín /Annathal/

GLASMANUFAKTUR FREIHERR VON POSCHINGER FRAUENAU

Eine der ältesten Glashütten im Bayrischen Wald. Seit dem Jahr 1568 wird hier Kristallglas handgefertigt, das mit Gravuren, Facetten und Malereien verziert ist. Historische und moderne Produktionstechniken werden hier angewendet. Die Möglichkeit das Glasblasen auszuprobieren. www.poschinger.de +49 9926 94010 +49 9926 94010

24 km 

JOSKA KRISTALL BODENMAIS

Der größte Hersteller von Gastrophäen. Besichtigung der Glashütte, der Schleiferei und anderer Abteilungen. Die Möglichkeit das Glasblasen auszuprobieren. Zu der Glashütte gehören ein großer Garten mit Kinderecke und ein Restaurant. www.joska.com +49 9924 7790

25 km 



Foto: Joska Kristall Bodenmais

GLASHÜTTE ANNÍN S.R.O. /ANNATHAL/

Eine originelle Fortsetzung der Glashütte Annín in neuen Räumen. Ein Teil des Komplexes sind ein Kristallglas-Schleifraum und eine Verkaufsgalerie für Kunsthandwerk. Derzeit beschäftigt sich die Schleiferei mit der Veredelung von 24% Bleikristall. www.sklarnaannin.shop1.cz +420 773 457 758 +420 721 194 365

26 km 



Foto: Glashütte Annín /Annathal/

PASK - GLASPAVILLON KLATOVY /KLATTAU/

Eine moderne attraktive Galerie mit einer umfangreichen Sammlung der Erzeugnisse der Glashütte Lötz Klášterský Mlýn, die an der Wende des 19. und des 20. Jahrhunderts zu der absoluten Weltspitze gehörte. Das Glas Lötz ist zum Begriff geworden und blieb es bis heute. www.pask-klatovy.cz +420 376 333 042

38 km 



Foto: Glaspavillon Klatovy

IANDERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

BÖHMERWÄLDER ASTRONOMISCHE UHR

Die erste Böhmerwälder astronomische Uhr befindet sich seit dem Jahr 2017 im Zentrum von Hojsova Stráž /Eisenstrass/. Sie hat ein 24-Stunden-Zifferblatt mit rotierenden Kreisen und Zeiger, die die Bewegung von Sonne und Mond, Zeit und Datum anzeigen, ein Spielmechanismus und eine Maschine, die eine rotierende Karte des Sternenhimmels antreibt. Die Schlagzeugmaschine spielt jeden Mittag die ersten acht Takte der tschechischen Hymne. Nach dem Abklingen der Hymne schlägt der Sensemann 12x auf die Glocke. www.orloj-sumava-hojsovastraz.cz

12 km   



Foto: Böhmerwälder astronomische Uhr

KNEIPP – BAD

Am Grádelský – Bach unterhalb des Hotels Grádl baute die Firma Wälder der Tschechischen Republik einen Kneipp – Gehweg für das Füßenbad mit Akupressur. Der Gehweg besteht aus drei Kaskadenbecken. Im Sommer ist das Wasser 7-8 °C und im Winter nur 4 °C kalt.

1 km 



Foto: Kneipp – Bad

BIERBRAUEREI BELVEDER

Im Jahr 2007 wurde die Bierbrauerei in Železná Ruda /Eisenstein/ feierlich eröffnet. Das Bier wird nach den alten Rezepturen gebraut und ist nicht pasteurisiert und filtriert. Es ist möglich bis 5 Biersorten zu kosten. Das Bier aus Železná Ruda hat schon mehrere prestigeträchtige Auszeichnungen unter kleinen Brauereien gewonnen. www.hotelbelveder.cz +420 376 397 016

2 km   



Foto: Brauerei Belveder

GEOLOGISCHER PARK

Die Tafel Geschichte und Geologie in der Umgebung von Železná Ruda und verschiedene Steinproben befinden sich auf der Grünfläche vor dem Gebäude der Grundschule in Železná Ruda.

0,5 km 

GLAS- UND EISENOFEN

Aufgrund des Projektes Grenzenlos Wandern im Herzen Europas wurden in der Umgebung von Železná Ruda /Eisenstein/ Nachmachungen von zwei Öfen angefertigt. In Alžbětín /Elisenthal/ befindet sich der eine, ein Glasofen, an dem Glaslehrpfad neben dem ehemaligen Zollhaus. Der andere, ein Eisenofer, befindet sich an dem grünen touristischen Wegzeichen Špičák /Spitzberg/.

Glasofen: 3 km



Eisenofer: 1 km

